

Ziel: Vermittlung in Arbeit

Sozialdienst Katholischer Männer kooperiert mit Jobcenter

BONN-AUERBERG. Die SKM Aufbruch gGmbH und das Jobcenter Bonn haben ihre Zusammenarbeit im Rahmen des neuen Projektes „Kooperative Beschäftigung“ vorgestellt. Dessen Ziel ist es, langzeitarbeitslosen Menschen, die während der Corona-Pandemie noch stärker belastet und abgehängt waren, durch intensive Betreuung eine berufliche Perspektive in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Dazu fördert das Land für 15 Monate zwei Stellen, wie SKM-Ge-

schäftsführer Reinhard Tetenborg erläuterte: die einer Netzwerkkoordination für eine gelingende Zusammenarbeit mit Unternehmen und Jobcenter sowie die eines Betriebscoaches, um die fachliche Anleitung bei der täglichen Arbeit sicherzustellen.

Die SKM Aufbruch gGmbH befasst sich seit Jahrzehnten als gemeinnütziges Beschäftigungs- und Qualifizierungsunternehmen mit der beruflichen Integration von langzeitarbeitslosen und behinderten Menschen. Bei den 15 Trainingsarbeitsplätzen, die jetzt für

je ein Jahr eingerichtet und über das Sozialgesetzbuch (SGB) II finanziert werden, ist das Besondere, dass am Ende des Prozesses die Vermittlung in Arbeit steht. Hierzu bildet der SKM mit den interessierten örtlichen Unternehmen jeweils ein Tandem, das in enger Abstimmung die gemeinsamen Ziele verfolgt.

BBW



Geschäftsführer Reinhard Tetenborg (von links) stellte mit Alexandra Rusin vom Jobcenter und den SKM-Mitarbeitenden Sandra Wandel, Eva Schmitz-Ulrich und Thomas Dedorath das Projekt vor.

(Foto: Privat)